

**Zusammenstellung der „CD der Woche“
des kulturradio^{rbb}
von Januar 2008 bis Oktober 2008**

**Dokumentation der Texte von
www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/cd_der_woche.html**

Zusammenfassung, Gliederung und Formatierung
von Jürgen Thomas
für www.dasganzewerk.de
Schreibfehler wurden nur teilweise korrigiert.

Übersicht über die CDs der Woche 2008

14. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung Präsentiert von Max Raabe	4
Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker; Georges Prêtre	5
Heitere Tiefgründigkeit. Franz Schuberts frühe Violinsonaten: <i>Franz Schubert: „Sonaten für Violine & Klavier“ Mit Andrew Manze und Richard Egarr</i>	5
„Romantic Arias“ Mit Jonas Kaufmann	6
Bach: „Die Kunst der Fuge“ Mit Pierre-Laurent Aimard	7
Antonio Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ Mit Sarah Chang	8
Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung, Borodin: Sinfonie Nr. 2; Berliner Philharmoniker, Simon Rattle	8
Vesselina Kasarova: Belle Nuit Die Mezzo-Sopranistin singt Offenbach	9
Baiba Skride: Souvenir Russe. Werke von Peter Tschaikowsky	9
Grieg: Werke für Cello und Klavier; Ramon Jaffé, Andreas Fröhlich	9
W.A. Mozart: „Klavierkonzerte Nr.17 & 20“ Mit Leif Ove Andsnes	10
Ragna Schirmer „Haydn Revisited“	10
Georg Friedrich Händel: „Orgelkonzerte op. 4“ Mit Richard Egarr	11
Beethovens 9 Sinfonien von Karajan	11
Bach: Partiten 2, 3, 4, gespielt von Murray Perahia	12
Georg Friedrich Händel: Arien Mit Danielle de Niese	12
Frédéric Chopin: 24 préludes op.28 u.a.; Alexandre Tharaud	13
„Melancholie“: Christian Gerhaher: Schumann-Lieder	14
Mozart Essential Symphonies Vol. IV	14
Renaud Capuçon: „Capriccio“ Virtuose Stücke für Violine & Klavier	15
Christoph Hartmann: „Bella Napoli“ Oboenkonzerte	15
Puccini: La Bohème mit Anna Netrebko und Rolando Villazon (DG)	16
Edvard Grieg: „Lyrische Stücke“ Mit der Pianistin Hideyo Harada	16
Elbipolis Barockorchester - Musik der Hamburger Pfeffersäcke	17
Horowitz in Hamburg The Last Concert (DG)	17
Wolfgang Amadeus Mozart: „Violinkonzerte“ Guliano Carmignola, Violine	18
Händel: Wassermusik und Feuerwerksmusik Le concert de nations, Jordi Savall	18
Martha Argerich Music for Two Pianos	19
Heinichen: Concertos & Sonatas Epoca Barocca	19
Johannes Brahms: Die späten Klavierstücke Markus Groh	19
Bizet: L'Arlesienne; Les musiciens du louvre, Marc Minkowski	20
Johann Sebastian Bach: „Partiten 2, 3 & 4“ Mit Murray Perahia, Klavier	20
Christoph Hartmann: „Bella Napoli“ Oboenkonzerte	21

Frédéric Chopin: 24 Préludes op. 28 Alexandre Tharaud, Klavier	21
Wolfgang Amadeus Mozart: „Violinkonzerte“ Guliano Carmignola, Violine	22
Albrecht Meyer in Venedig Oboenkonzerte von Vivaldi	22
Franz Schubert: Lieder Bernarda Fink, Mezzosopran.....	23
Alles fühlt der Liebe Freuden Mozart: Werke für Oboe und Orchester	23
Daniel Hope: „Vivaldi“	24
Franz Schubert: „Klaviersonate A-Dur D 959, Moments musicaux“ Martin Helmchen, Klavier.....	25
Violinkonzerte von Johann Sebastian Bach und Sofia Gubaidulina Mit Anne-Sophie Mutter	26
Oboenkonzerte am Dresdner Hof Mit Werken von Pisendel, Valentini, Anonymus, Heinichen u.a.	27
Annette Dasch: „Mozart“ Mit der Akademie für Alte Musik Berlin	27
Emmanuel Pahud „Sämtliche Flötensonaten von Johann Sebastian Bach“	28

Hinweise

Woche	Diese Spalte enthält folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • die laufende Nummer der Woche im Kalenderjahr 2008 • das Datum der ersten Vorstellung (das ist – abgesehen von Feiertagen – montags um 9.45 Uhr) • in eckigen Klammern [1] die Nummer des Autors, siehe die „Zuordnung der Autoren“ am Ende der Zusammenstellung
Thema	Diese Spalte enthält folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • Titel der „CD der Woche“ • Interpreten, soweit sie besonders hervorgehoben werden
Vorstellung beim RBB	Diese Spalte enthält folgende Angaben: <ul style="list-style-type: none"> • Text der Vorstellung, wie sie auf den Internet-Seiten unter http://www.kulturradio.de zu finden ist • Auflistung der Interpreten, soweit sie bei der Vorstellung genannt werden • <i>Unter „Quelle“ steht der genaue Verweis auf die Internet-Seite des RBB.</i> • <i>Kursiv gesetzte Texte enthalten zusätzliche Hinweise von Jürgen Thomas.</i>
Schwerpunkt	Diese Spalte enthält den Versuch einer Zuordnung, inwieweit Komponist, Werk oder Interpret besonders hervorgehoben werden, siehe die „Zuordnung der Schwerpunkte“ am Ende der Zusammenstellung
CD-Firma	Diese Spalte enthält die Plattenfirma sowie LC-Nummer und Bestellnummer, soweit sie bei der Vorstellung genannt werden, siehe die „Zuordnung der Plattenfirmen“ am Ende der Zusammenstellung

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
1 ab 31.12. [4]	14. Festliche Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung Präsentiert von Max Raabe	<p>»Am 10. November war es wieder so weit: vor 2300 Gästen, darunter vielen Prominenten aus Kunst, Kultur und Politik hob sich an der Deutschen Oper Berlin der Vorhang zur traditionellen Operngala der Deutschen Aids-Stiftung.</p> <p>Rossini, Verdi, Wagner, Bellini, Massenet und Lehár, kurz die bewährten Komponistenlieblinge der Opernfans sind präsent auf diesem Livemitschnitt, der allerdings auch etwas Neues zu bieten hat: Einen sprechenden Max Raabe. Der populäre Interpret alter Schlager aus den 30er und 40er Jahren zeigt sich hier von einer ganz neuen Seite – als Moderator.</p> <p>Berühmte Stars und hoffnungsvolle Neulinge, witzige Moderationen und ergreifende Arien, von allem soll etwas dabei sein, und dann müssen es die Beteiligten auch noch umsonst tun – für die Deutsche AIDS-Stiftung nämlich, der die Eintrittsgelder zugute kommen. Auch diesmal ist die Mischung geglückt, mit dabei etwa Altstar Agnes Baltsa, in den Siebzigern und Achtzigern eine der besten Mezzosopranistinnen der Welt, mit ihren 63 Jahren technisch immer noch auf der Höhe.</p> <p>Zu den jungen hoffnungsvollen Talenten zählt die 27 Jahre alte Sopranistin Marina Rebeka. Die Lettin hat erst vor wenigen Wochen den internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen gewonnen, und man sagt ihr eine große Karriere voraus. Zu weiteren Stars des Abends gehören große dunkle Männerstimmen wie Franz Grundheber und Matti Salminen, die Sopranistin Krassimira Sojanova und der Tenor Pavol Breslik, und nicht zuletzt die Profis des Hauses, der Deutschen Oper Berlin, die dies Jahr wieder die Gala ausrichtete.</p> <p>Lawrence Foster dirigiert mit Schwung das Orchester, und auch der Chor hat seinen großen Auftritt mit O Fortuna, dem Hit aus Orffs Camina Burana. Und Lehár-Freunde können sich freuen - wann ist sein Hit „Dein ist mein ganzes Herz“ schon mal mit mehreren Opernstars gleichzeitig zu hören? Ein ebenso amüsanter wie würdiger Ausklang der Gala und auch der CD.«</p> <p>Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin Musikalische Leitung: Lawrence Foster Moderation: Max Raabe</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/14_festliche_operngala.html</p>	Ereignis	RCA Red Seal (Sony / BMG) 88697208662

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
2 ab 07.01. [7]	Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker; Georges Prêtre	<p>»Mit Georges Prêtre leitete am 1. 1. 2008 erstmals ein französischer Dirigent die Wiener Philharmoniker beim traditionellen Neujahrskonzert im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins.</p> <p>Wenn Prêtre bei seinem ersten Neujahrskonzert den Taktstock schwingt, wird ein Millionenpublikum auf der ganzen Welt Zuhörer einer österreichisch-französischen Darbietung, u. a. "Napoleon-Marsch", "Pariser Walzer", "Freuet euch des Lebens", sowie "Russischer Marsch" und "Chineser-Galopp". Insgesamt 21 Stücke (inklusive Zugaben) von Johann Strauß Sohn, Johann Strauß Vater, Joseph Strauß, Joseph Hellmesberger jun. und Joseph Lanner stehen auf dem Programm.«</p> <p>Wiener Philharmoniker Leitung: Georges Prêtre</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/neujahrskonzert_2008.html</p>	Ereignis	Decca CD 002894780034
3 ab 14.01. [3]	<p>Heitere Tiefgründigkeit. Franz Schuberts frühe Violinsonaten:</p> <p><i>Franz Schubert: „Sonaten für Violine & Klavier“</i></p> <p><i>Mit Andrew Manze und Richard Egarr</i></p>	<p>»Der englische Dirigent Andrew Manze ist ein äußerst vielseitiger Künstler. Er schreibt Artikel für verschiedene Zeitschriften, arbeitet für Funk und Fernsehen und ist außerdem ein hervorragender Solo-Geiger. Gemeinsam mit dem Cembalisten und Pianisten Richard Egarr setzt er immer wieder neue Interpretationsmaßstäbe.</p> <p>Mit der neuen CD widmen sich die Musiker den frühen Sonaten von Franz Schubert. Diese kommen in genussvollem Zwiegespräch zwischen Violine und Klavier daher, oft mit raffinierten Tempowechseln und stets in facettenreicher Dynamik. In den schnellen Sätzen interpretieren Manze und Egarr mit angenehmer Leichtigkeit und manchmal sicher auch mit Grüßen in Richtung Mozart, dem unüberhörbar großen Idol des jungen Schubert. In den langsamen Sätzen zeigen die Musiker mit tiefeschürfenden und geistreichen Interpretationen, wieviel Reife auch schon im Jugendwerk Schuberts steckt.</p> <p>Der Klang ist der, den auch Schubert kannte, denn Richard Egarrs Flügel wurde bereits zu Schuberts Lebzeiten gebaut und Andrew Manze streicht auf einem historischen Instrument.«</p> <p>Andrew Manze, Violine Richard Egarr, Klavier</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/franz_schubert_sonaten.html</p>	Interpret vor Werk	Harmonia Mundi France HMU907445

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
4 ab 21.01. [7]	„Romantic Arias“ Mit Jonas Kaufmann	<p>»Vom romantischen Franzosen bis zum heißblütigen Latino, vom Giacomo Puccini bis Richard Wagner reicht das Repertoire des deutschen Tenors Jonas Kaufmann. In München wurde er geboren, seine künstlerische Heimat ist vor allem das Opernhaus Zürich. Jetzt hat der 38-Jährige, der sich damit durchaus Zeit gelassen hat, sein erstes Opern-Recital veröffentlicht. Bei der Decca erhält er damit die große Chance, die zweite große Tenor-Hoffnung des Hauses zu werden – gleich neben Juan Diego Florez. (RBB-Autor [7]) stellt die „Romantic Arias“ von Jonas Kaufmann vor.«</p> <p>Jonas Kaufmann, Tenor Prager Philharmoniker Leitung: Marco Armiliato</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/romantic_arias.html</p>	Interpret	Decca CD 002894759966

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
5 ab 28.01. [8]	Bach: „Die Kunst der Fuge“ Mit Pierre-Laurent Aimard	<p>»Der 1957 in Lyon geborene Pierre-Laurent Aimard hat sich vor allem einen Namen als Spezialist für Neue Musik gemacht. Immerhin war er 18 Jahre lang Mitglied des Ensemble Intercontemporain unter der Leitung von Pierre Boulez. Seit einigen Jahren ist Aimard auch als Solist erfolgreich. Er erhielt bereits zweimal den Echo-Klassik: Für seine Aufnahmen von Beethoven und Debussy.</p> <p>Die Kunst der Fuge von Johann Sebastian Bach gilt wegen der polyphonen Komplexität sowohl für Interpreten wie Zuhörer als Herausforderung.</p> <p>Die Vierzehn Fugen und vier Kanons sind gewaltig, verlangen viel Phantasie und Exaktheit.</p> <p>Pierre-Laurent Aimard gelingt der Spagat zwischen intellektuellen Höhenflügen und sinnlicher Klangentfaltung. Seine Aufnahme der Kunst der Fuge klingt überhaupt nicht trocken oder kopflastig. Im Gegenteil, zeitweise swingt es nahezu. Die Musik hat ihren zeitlosen Charakter behalten, wirkt nicht überinterpretiert. Für den Hörer bleibt es spannend, den Einsätzen der Einzelstimmen zu folgen und sich den Weg wie durch ein Labyrinth bis zum offenen Ende der letzten Fuge zu bahnen. Dabei ist dem Pianisten gelungen, den einfachen Fugen, Gegenfugen, Spiegelfugen oder der Quadrupelfuge abwechslungsreiche Klangfarben zu verleihen.«</p> <p>Pierre-Laurent Aimard</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/bach_die_kunst_der.html</p> <p>Zur Bedeutung der Echo-Preise siehe „Metabetriebsfest und Selbstauszeichnung der Plattenfirmen“ von Eleonore Büning (FAZ vom 18.10.2008), nachzulesen unter http://www.dasganzewerk.de/presse/20081018-eleonore-buening-in-der-faz-zu-den-echo-klassik-preisen.shtml</p> <p>Dagegen hält der RBB den Jahrespreis 2004 der Deutschen Schallplattenkritik (mit Auftritt in Berlin) nicht für erwähnenswert, siehe http://www.schallplattenkritik.de/jp/2004/all.html.</p>	Interpret vor Werk	Deutsche Grammophon 477 7345

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
6 ab 04.02. [12]	Antonio Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ Mit Sarah Chang	<p>»Die aus Philadelphia stammende Geigerin Sarah Chang spielt auf ihrer neuen CD gemeinsam mit dem Orpheus Chamber Orchestra das berühmteste Werk Antonio Vivaldis Die Vier Jahreszeiten.</p> <p>Vom musikalischen Wunderkind, das sich besonders im klassisch-romantischen Bereich zu Hause fühlt, wendet sich die heute Siebenundzwanzigjährige zum ersten Mal der Barockmusik zu.</p> <p>Sehr gewissenhaft studierte die Solistin die Sonette, die auch Vivaldi im Kopf hatte, als er seine vier programmatischen Konzerte schrieb. Die Mühe hat sich gelohnt: An ihrem ausdruckstarken und facettenreichen Spiel hört man, wie tief die Geigerin in Text und Musik eingedrungen ist. Durch wohl kalkulierte und kontrastierende Klangeffekte haucht das Kammerorchester mit Sarah Chang den unterschiedlichen Naturbildern und -szenen musikalisch Leben ein.</p> <p>Das Wunderkind von damals wird heute von der Plattenfirma EMI Classics als Popstar vermarktet: Zur CD gibt es ein Videoclip und ein ungewöhnliches Beiheft mit den Sonetten und diversen Hochglanzaufnahmen der attraktiven Geigerin. Passend zur Musik steht die Solistin wie eine Wetterfee mal mit wehendem Haar im Herbststurm mal wie ein Weihnachtsengel im Kunstschneegeäst. «</p> <p>Sarah Chang, Violine und Leitung Orpheus Chamber Orchestra</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/antonio_vivaldi_3.html</p>	Interpret vor Werk	EMI Classics 0094639443123
7 ab 11.02. [7]	Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung, Borodin: Sinfonie Nr. 2; Berliner Philharmoniker, Simon Rattle	<p>»Echten Schlachtrössern des Orchesterrepertoires widmen sich die Berliner Philharmoniker und Simon Rattle auf ihrer neuesten CD: Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ in der Orchesterfassung von Maurice Ravel sowie die 2. Symphonie von Alexander Borodin und dessen „Polowetzer Tänze“ (aus der Oper „Fürst Igor“). Besonders letztere sind Wunschkonzertklassiker. Mit ihnen hat es die CD denn auch schon zum Klassik-Bestseller und Chartstürmer gebracht. Wenn wir den Mitschnitt des Silvesterkonzertes dennoch als „CD der Woche“ vorstellen, so liegt das auch daran, dass hier nach der bisher fünfjährigen Ära von Simon Rattle ein bemerkenswertes Zwischenergebnis der Zusammenarbeit mit dem britischen Dirigenten vorgelegt wird. (RBB-Autor [7]) weiß warum und stellt die „CD der Woche“ vor. «</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/mussorgsky_bilder.html</p>	Ereignis	EMI Classics

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
8 ab 18.02. [4]	Vesselina Kasarova: Belle Nuit Die Mezzo-Sopranistin singt Offenbach	<p>»Jaques Offenbach, der Vater der Operette, ist lange Zeit unterschätzt worden, jetzt aber wendet sich ihm die CD-Industrie, wie es scheint, wieder zu - und längst sind es nicht mehr nur kleinere Stimmen und Ensemble, die sich an ihn heranwagen. Auch die großen Opern-Stars entdecken ihn für sich. Die Mezzosopranistin Anne Sophie von Otter gab vor einigen Jahren den vielbeachteten Startschuß. Vor wenigen Wochen erst stellten wir im Kulturradio vom rbb ein neues Doppelalbum mit Offenbach-Raritäten vor, auf dem Prominente wie Jennifer Larmore und Alastair Miles zu hören sind und nun ist es wieder eine weltberühmte Mezzo-sopranistin, die sich an die so schwere leichte Muse heranwagt - die Bulgarin Vesellina Kasarova.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/vesselina_kasarova.html</p>	Interpret	RCA Red Seal (BMG / Sony) 88697234552
9 ab 25.02. [11]	Baiba Skride: Souvenir Russe. Werke von Peter Tschaikowsky	<p>»Zwei Echo-Klassik-Preise, ein Plattenvertrag bei Sony, Konzerte mit namhaften Orchestern in Europa und Amerika – die 26jährige Baiba Skride ist eine der gefragtesten Geigerinnen ihrer Generation. Auf ihren bisherigen drei Solo-CDs präsentierte sie sich ebenso vielseitig wie ausgefallen: mit Werken unter anderem von Michael Haydn, Ysaye, Schostakowitsch und Janáček wählte sie Musik, die nicht zum meist gespielten Repertoire gehört. Jetzt ist ihre neue CD auf dem Markt, und damit wagt sie sich direkt in den Mainstream. „Souvenir Russe“ heißt das Album. Baiba Skride spielt darauf das Violinkonzert, „Souvenir d'un lieu cher“ und Auszüge aus dem „Schwanensee“ von Peter Tschaikowsky.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/baiba_skride_souvenir.html</p>	Interpret	Sony Classical 88697214232
10 ab 03.03. [9]	Grieg: Werke für Cello und Klavier; Ramon Jaffé, Andreas Fröhlich	<p>»Edvard Grieg ist der bekannteste Komponist aus dem Norden Europas. Der Norweger wird geliebt für seine melodiegeladene, oft märchenhafte Musik. Sein Klavierkonzert und seine Bühnenmusik zu Peer Gynt gehören zum Kernrepertoire der Orchester. Letztes Jahr erinnerte die Musikwelt an seinen 100.Todestag. Aus diesem Anlass erschienen und erscheinen viele CDs mit bisher unbekannter Musik von Grieg. Eine besonders schöne Produktion haben der in Stahnsdorf bei Berlin lebende Cellist Ramon Jaffé und sein Klavierpartner Andreas Fröhlich beigesteuert. Die Sonate opus 36 und Liedbearbeitungen finden sich darauf.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/edvard_grieg_werke.html</p>	Komponist und Werk	cpo 777 264-2

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
11 ab 10.03. [0]	W.A. Mozart: „Klavierkonzerte Nr.17 & 20“ Mit Leif Ove Andsnes	<p>»Ein Romantiker findet zurück zur Klassik. Nach der gelungenen Aufnahme von Mozarts Klavierkonzerten Nr. 9 und 18 2004 haben Leif Ove Andsnes und das Norwegische Kammerorchester nun eine weitere Mozart-CD, diesmal die Konzerte Nr.17 und 20 eingespielt.</p> <p>Zum Gelingen der Aufnahme trägt die langjährige Zusammenarbeit mit dem Norwegischen Kammerorchester wesentlich bei. Diese begann bereits Ende der 90er Jahre, unter anderem mit einem CD-Projekt mit Konzerten von Josef Haydn. Seit 2002 ist Andsnes erster Gastdirigent, allerdings nur, solange er selber am Flügel sitzt.</p> <p>Leif Ove Andsnes und dem Norwegischen Kammerorchester ist eine unverblünte, ehrliche Interpretation von diesen beiden Klavierkonzerten gelungen. Vielleicht, weil der Pianist auch in der Rolle als Dirigent eine lebhaftere Kommunikation mit dem Orchester entwickelt hat, aber auch weil gerade durch den klaren, sauberen Klang ein fast kammermusikalisches Ergebnis entstanden ist. Mozarts Musik klingt wie frisch gewaschen und musikalisch ausgefeilt bis zur letzten Note. Das ist Kunst.«</p> <p>Norwegisches Kammerorchester Leif Ove Andsnes, Klavier und Leitung</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/w_a_mozart_klavierkonzerte.html</p>	Interpret vor Werk	EMI Classics 5002812
12 ab 17.03. [3]	Ragna Schirmer „Haydn Revisited“	<p>»Nach Ragna Schirmers vielbeachtetem Plattendebüt mit Bachs Goldberg-Variationen folgten etliche weitere erfolgreiche Aufnahmen, u.a. mit Werken von Beethoven, Schnittke, Mendelssohn-Bartholdy, und im Jahr 2002 auf einer Doppel-CD: Joseph Haydn. Die erneute Beschäftigung mit den Klavierwerken Joseph Haydns war der Pianistin nun eine Herzensangelegenheit.«</p> <p>Ragna Schirmer: Haydn Revisited – Klavierwerke</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/joseph_haydn_revisited.html</p>	Interpret	Berlin Classics 0016302BC LC 06203

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
13 ab 25.03. [0]	Georg Friedrich Händel: „Orgelkonzerte op. 4“ Mit Richard Egarr	<p>»Seine Orgelkonzerte waren für Händel zunächst nicht viel mehr als kleine Zuckerstücke. Er streute sie in seine Oratorien ein, damit das Londoner Publikum auch seine Orgelkünste bestaunen konnte und umso zahlreicher seine Aufführungen besuchte. Sie wurden schließlich so erfolgreich, dass sie in vielen Raubkopien kursierten.</p> <p>Richard Egarr hat für seine Aufnahme nicht nur die originalen Quellen herangezogen, sondern auch ein besonderes Instrument ausgewählt: Ein Portativ – „eigentlich nichts anderes als ein Blockflöten-Kasten“ -, das einen feinen und eher süßen Klangcharakter hat. Er spielt es mit viel Freude an lebendigen Verzierungen der eingängigen Melodien. Mit dem kammermusikalischen Spiel der Academy of Ancient Music bietet die CD intime und anregende Unterhaltung, die man auch ganz ohne Oratorien genießen kann.«</p> <p>Academy of Ancient Music Richard Egarr, Orgel und Leitung</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/georg_friedrich_haendel_6.html</p>	Komponist und Werk	Deutsche Harmonia Mundi HMU 807446
14 ab 31.03. [7]	Beethovens 9 Sinfonien von Karajan	<p>»Zum 100. Geburtstag Herbert von Karajans ist die berühmte Box mit sämtlichen Symphonien von Ludwig van Beethoven neu (und zu einem Sonderpreis) aufgelegt worden. Mit ihm sorgte Karajan 1977 für Furore. Es war der zweite seiner drei Beethoven-Zyklen in Berlin. Und zugleich der letzte, dem bis heute volle Hochachtung entgegengebracht wird. Denn er zeigt Karajans Ideal einer auf Klangschönheit und Klangfülle ausgerichteten Orchesterkultur noch ohne Ermüdungserscheinungen oder übermäßige Glätte. Und bildet so beinahe den Schlussstein von Karajans noch analog aufgenommenem Schallplattenerbe. Danach war das meiste Wiederholung von bereits Erreichtem – und hielt nur noch im Ausnahmefall, was der Name Karajans verspricht.</p> <p>Nicht zuletzt ist dieser Zyklus auch eines der letzten Dokumente einer persönlichen Harmonie zwischen Karajan und den Berliner Philharmonikern (zwischen denen es bald heftig kriselte). Und eines Orchesterklangs, der heute mehr oder weniger verloren ist.«</p> <p>Berliner Philharmoniker Herbert von Karajan</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/ludwig_van_beethoven.html</p>	Interpret vor Werk	Deutsche Grammophon 442 9924

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
15 ab 07.04. [10] doppelt – siehe 04.08.	Bach: Partiten 2, 3, 4, gespielt von Murray Perahia	<p>»Die Werke von Bach begleiten den amerikanischen Pianisten Murray Perahia seit seiner Kindheit, sie markieren auch wichtige Punkte seiner Karriere. Mit Bachs Musik feierte er Erfolge und überwand zwei schwere gesundheitliche Krisen, ausgelöst durch eine Entzündung des Daumens, die ihn zu mehrjährigem Pausieren zwangen. Erst 2007 kann Perahia wieder ein Aufnahmestudio betreten. Und wieder sind es Werke von Johann Sebastian Bach, die er einspielt: drei der sechs Partiten.</p> <p>Sein Bach-Spiel hat sich nicht verändert, vielleicht ist noch mehr Ernst zu spüren, mehr Lebensweisheit.</p> <p>Die Partiten mit ihren kunstvollen, individuell gestalteten Tansätzen bieten Perahia die Möglichkeit, alle seine Ausdrucksfacetten zu zeigen. Sein Spiel ist elegant, klar, erzählend, die Verzierungen blitzen und funkeln, und überdies macht er es uns leicht, die komplizierten mehrstimmigen Abläufe zu verfolgen. Er orientiert sich dabei vor allem kenntnisreich an der Generalbasslinie, die das Hauptgerüst bildet.</p> <p>Das, was seine Interpretation aber vor allem auszeichnet, ist eine wunderbare Balance – er stellt uns Bachs kunstvolle Gebilde voller Demut dar und vermittelt uns gleichzeitig das Gefühl, diese Musik sei eine Art Glaubensbekenntnis, voller Gottvertrauen, die Kraft und Trost zu spenden vermag, aber auch jubeln und feiern lässt. Das hat schon eine philosophische Dimension.«</p> <p>Murray Perahia, Klavier</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/johann_sebastian_bach.html</p>	Interpret vor Werk	Sony BMG 88697282662
16 ab 14.04. [5]	Georg Friedrich Händel: Arien Mit Danielle de Niese	<p>»Danielle de Niese mit „Les Arts Florissants“ unter William Christie präsentiert ihr erstes Album „Händel Arien“. Es erscheint am 11. April, zufällig am 28. Geburtstag der Sopranistin.</p> <p>In den USA war sie schon ein Star, bevor ihre Gesangskarriere richtig begann. Als klassische-Musik-liebender Teenager präsentierte sie eine Kulturshow für Kinder im Fernsehen. Mit 16 erhielt sie dafür einen Emmy, den begehrtesten Fernsehpreis. Drei Jahre später stand sie auf der Bühne der New Yorker Met, an der Seite von René Fleming, Bryn Terfel und Cecilia Bartoli. Danielle de Niese ist als Tochter sri-lankischer und niederländischer Eltern in Australien geboren und in New York aufgewachsen.</p> <p>International war also ihre Umgebung schon immer. Doch ihr internationaler Durchbruch als Sängerin kam erst 2005. Jetzt wagt sie auch mit ihrem CD-Debüt den Schritt auf den Europäischen Markt.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/georg_friedrich_haendel_10.html</p>	Interpret	Decca

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
17 ab 21.04. [4] doppelt – siehe 18.08.	Frédéric Chopin: 24 préludes op.28 u.a.; Alexandre Tharaud	<p>»Ein Franzose spielt Chopins Etüden op. 28. Er ist nicht der erste und einzige Chopin-Interpret dieses Landes, das den Komponisten fast ebenso sehr in den Bann zog wie sein heimatliches Polen. Aber selten klang Chopin so französisch mit vielen deutlichen Vorausahnungen auf die späteren Impressionisten wie Debussy und Ravel.</p> <p>Alexandre Tharaud mit seinem Hang, durch kleine sinnliche Verzögerungen und typisch romanische Melodieverliebtheiten einen italienisch-französischen Chopin zu servieren, erinnert viele Kritiker an die Kunst des rumänischen Starpianisten Dinu Lipattis. Und dennoch unterscheidet er sich von ihm durch eine Lust an der leichthändig inszenierten theatralischen Geste. Tharaud hat uns einen neuen, sehr beziehungsreichen Chopin geschenkt, seine scheinbare Gegensätzlichkeit von Weltbürger und Romantiker wieder zusammengeführt, kurz dem Polen den Franzosen selbstbewußt wieder hinzugefügt, und das macht dies Album zu einer ganz bemerkenswerten Neuerscheinung dieses Jahres.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/frederic_chopin_24.html</p> <p>Kritik von Frank Siebert unter http://www.fonoforum.de/site/alias_fofo/ItemID_730/mid_3038/month_4/year_2008/461/DesktopDefault.aspx</p>	Interpret	Harmonia Mundi France

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
18 ab 28.04. [7]	„Melancholie“: Christian Gerhaher: Schumann-Lieder	<p>»Alle drei großen Lieder-Zyklen von Franz Schubert hat er bereits auf CD aufgenommen. Jetzt widmet sich der deutsche Bariton Christian Gerhaher einigen der schönsten Lieder von Robert Schumann. Auf seiner neuen CD mit dem Titel „Melancholie“ sind unter anderem der „Liederkreis“ nach Gedichten von Joseph von Eichendorff, die Harfner-Gesänge nach Goethe und die Lieder op. 40 auf Gedichte von Hans Christian Andersen und Adelbert von Chamisso versammelt. (RBB-Autor [7]) portraitiert den heute 38-jährigen Sänger – und unsere CD der Woche.</p> <p>Mit seiner neuen Schumann-CD „Melancholie“ erweist sich Christian Gerhaher (38) neuerlich als führender Lieder-Sänger seiner Generation. Natürliche Diktion, schönes Timbre und eine Ablehnung alles übertrieben Manieristischen mäßigen Schumanns Romantik gewiss nicht unbeträchtlich. Doch gerade hierdurch wirken der „Liederkreis“ op. 39 (nach Gedichten von Joseph von Eichendorff), die Harfner-Gesänge (nach Goethe aus op. 98a) und die Lieder op. 40 (auf Gedichte von Hans Christian Andersen und Adelbert von Chamisso) wohltuend doziert und zeigen Schumann beinahe als einen Vollender der Klassik. Wem Thomas Quasthoff zu extremistisch ist (oder die Stimmen von Matthias Goerne, Dietrich Henschel und Roman Trekel und unausgeglichen), der findet in dieser vorzüglichen CD eine treffliche Alternative. Christian Gerhaher (trotz seines schwer zu merkenden Namens) ist in Lieder-Fragen inzwischen allererste Wahl.«</p> <p>Christian Gerhaher, Bariton, Gerold Huber, Klavier</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/christian_gerhaher.html</p>	Interpret vor Werk	BMG Red Seal Sony 88697168172
19 ab 05.05. [9]	Mozart Essential Symphonies Vol. IV	<p>»Die Sinfonien von WA Mozart – auf den ersten Blick kein so spektakuläres Thema für eine CD-Neuveröffentlichung. Doch unsere CD der Woche stammt diesmal aus der Reihe Mozart, Essential Symphonies, die das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart unter Sir Roger Norrington aufgenommen hat. Insgesamt sechs CDs soll diese Stuttgarter Mozart-Anthologie umfassen. Jetzt ist die vierte Folge erschienen. Sie versammelt die bekannte Prager Sinfonie - die 38. - und die zwei kleineren mit den Nummern 22 und 33. (RBB-Autor [9]) stellt Ihnen diese CD der Woche vor.«</p> <p>Mozart Essential Symphonies Vol. IV Sinfonien Nr. 22, 33, 38 Radio-Sinfonieorchester Stuttgart Leitung: Roger Norrington</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/mozart_essential.html</p>	Komponist und Werk	SWR music (hänssler Clas- sic) 093.214.000

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
20 ab 13.05. [2]	Renaud Capuçon: „Capriccio“ Virtuose Stücke für Violine & Klavier	<p>»Der französische Geiger Renaud Capuçon hat zuletzt mit seinen feinfühligem Brahms-Aufnahmen kammermusikalische Vollwertkost serviert. Nun gönnt er sich gemeinsam mit dem Pianisten Jérôme Ducros gleich eine ganze Tafel voller Nachspeisen. Lauter Zugaben und Salonstückchen reihen sich zu einem Süßigkeiten-Defilee.</p> <p>Überraschenderweise bleibt die CD trotz hohen Zuckergehalts durchaus bestens genießbar. Capuçon verfügt über einen sehr schlanken und agilen Ton – und über eine tolle Guarneri, die vorher Isaak Stern gehörte. Sein Spiel ist agil und einfallsreich und auch die Auswahl der Stücke zeigt einige Originalität. Neben Schuberts Ave Maria und Kreislers Liebesleid finden sich Kleinigkeiten von Suk, Szymanowski und Richard Strauss, die aufhorchen lassen. Zwei Lieder von Robert Schumann runden die CD ab, die vielfach dem großen Jascha Heifetz verpflichtet ist – ebenfalls ein großer Virtuose ohne Scheu vor Showeffekten.«</p> <p>Renaud Capuçon, Violine Jérôme Ducros, Klavier</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/renaud_capucon_capriccio.html</p>	Interpret	Virgin Classics 3740872
21 ab 19.05. [3] doppelt – siehe 11.08.	Christoph Hartmann: „Bella Napoli“ Oboenkonzerte	<p>»Christoph Hartmann ist Italienfan! Bereits letztes Jahr hatte der Solooboist der Berlin Philharmoniker unbekannte Werke des Italiener Pasculli aus dem Archiv ausgebuddelt und auf seiner CD Fantasia Italiana ins sonnige Licht gerückt. Das Stöbern in Bibliotheken und Archiven nach verschollenem Repertoire ist eine von Hartmanns Leidenschaften.</p> <p>Auf seiner neuen CD setzt Christoph Hartmann seine musikalische Italienreise fort - es geht nach Neapel! Mit Bella Napoli spannt der Oboist dabei den Bogen durch 250 Jahre neapolitanische Musikgeschichte. Von den alten Meistern Hasse, Scarlatti und Cimarosa über die großen Namen des Bel Canto: Bellini und Donizetti. Wenn in den Archiven keine Original-Literatur zu finden war, entstanden für Bella Napoli gänzlich neue Bearbeitungen. Wolfgang Renz bewies hier viel Feingefühl, ebenso wie die Philharmoniker-Kollegen von Christoph Hartmann, die als „Ensemble Berlin“ für „Bella Napoli“ gemeinsam mit Christoph Hartmann nach dem italienischen Klang gesucht haben.</p> <p>Natürlich ist auch Pasculli wieder mit im Boot. Seine „Erinnerung an Neapel“ ist mit Musik, die einem neapolitanischen Gassenhauer entliehen ist, ein wahres Abschluss-Schmankerl.«</p> <p>Christoph Hartmann, Oboe Ensemble Berlin</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/christoph_hartmann.html</p>	Interpret	EMI CLASSICS 50999 514232 4

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
22 ab 26.05. [4]	Puccini: La Bohème mit Anna Netrebko und Rolando Villazon (DG)	<p>»Puccinis „La Bohème“ gehört zu den meistaufgenommenen Opern der Musikgeschichte. Fast alle großen Tenöre und Soprane hatten den Ehrgeiz, sich mit diesen dankbaren Partien zu verewigen. Aber grade darum stellt sich bei jeder neuen Eispielung die Frage – ist eine weitere Version dieser sentimental Liebesgeschichte gerechtfertigt? Auch die Starsänger Rolando Villazon und Anna Netrebko müssen sich diese Frage stellen lassen – denn die Qualität, mit der die Callas und di Stefano, Pavarotti und Freni das Werk interpretiert haben, ist im 21. Jahrhundert schwer zu überbieten. Dennoch spricht vieles für diesen opulenten Livemitschnitt vom letzten Jahr aus München, der jetzt erschienen ist.«</p> <p>Chor und Orchester des Bayerischen Rundfunks Leitung: Bertrand de Billy live Münchner Philharmonie April 2007</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/puccini_la_boheme.html</p>	Interpret vor Werk	Deutsche Grammophon LC 0173 4776602
23 ab 02.06. [8]	Edvard Grieg: „Lyrische Stücke“ Mit der Pianistin Hideyo Harada	<p>»Eine Japanerin spielt Norwegische Musik. Gegensätzlicher könnte es nicht sein. Zwischen der Pianistin Hideyo Harada und Edvard Grieg wurde daraus eine sehr interessante Begegnung. Die Musikerin hat 2007 anlässlich des 100.Todesjahres des Komponisten eine Auswahl von seinen Lyrischen Stücken beim Label audite eingespielt. Die CD ist von der luxemburgischen Musikzeitschrift Pizzicato mit dem Supersonic award ausgezeichnet worden.</p> <p>Edvard Grieg und Hideyo Harada haben trotz aller Unterschiede durchaus etwas gemeinsam: Die Sehnsucht nach einer unberührten Natur. Lyrische Untertöne in der Melodie. Das Stück Heimweh op.57 liegt der Japanerin besonders nahe. Vielleicht sind diese persönlichen Gefühle auch der Grund dafür, weshalb man der Pianistin ihre abwechslungsreiche Interpretation glaubt. Die Auswahl der einzelnen Stücke ist gelungen. Der Hörer erlebt eine Reise vom Sonnenaufgang bis zur einbrechenden Nacht mit Vogelgezwitscher, wandernden Trollen und sehnsuchtsvollen Klängen.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/edvard_grieg_lyrische.html</p>	Interpret vor Werk	Audite 92.555

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
24 ab 09.06. [9]	Elbipolis Barockorchester - Musik der Hamburger Pfeffersäcke	<p>»Das erste deutsche Opernhaus stand in Hamburg – die Oper am Gänsemarkt setzte Maßstäbe. Denn hier ließen seit 1678 reiche Bürgerinnen und Bürger Musiktheater im italienischen und französischen Stil aufführen, nicht mehr nur Adlige Herrscher wie andernorts. Die reiche Hamburger Barocktradition wiederbeleben möchte ein Ensemble mit dem Namen Elbipolis – „Elbstadt“. An Alster und Elbe haben die Mitglieder dieses Barockorchesters schon einige Bekanntheit erlangt. Jetzt ist ihre neueste CD mit dem Titel „Musik der Hamburger Pfeffersäcke“ erschienen. Mit Musik von Reinhard Keiser, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel wollen die Musiker von Elbipolis an die wichtige Rolle der „Pfeffersäcke“ erinnern. Die wohlhabenden Gewürzhändler bildeten das Rückrat des Hansestädtischen Bürgertums.</p> <p>Das Orchester spielt ohne Dirigenten und Konzertmeister. Auch das sei typisch Hamburgisch, meinen die Musiker aus der Hansestadt. Wie damals die Pfeffersäcke einen großen Freiheitsdrang mit hohen Erwartungen an die Musik verbanden, spielen die Hamburger Musiker auf dieser CD nun solidarisch und selbstbewusst. Elbipolis eröffnet mit der CD Musik der Hamburger Pfeffersäcke eine völlig neue Perspektive auf die Barockmusik. Unter den Perücken steckten mehr als Pracht und Pomp, weder Muff noch Mief, sondern ein freier Geist.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/musik_der_hamburger.html</p>	Interpret	„Raumklang“ RK2703
25 ab 16.06. [10]	Horowitz in Hamburg The Last Concert (DG)	<p>» „Poet“, „Brillanter Zauberer“, ja sogar „Klavier-Gott“ nannte man ihn – nur einige der vielen Zuschreibungen. Vladimir Horowitz war schon zu Lebzeiten eine Legende. Mehrmals hatte er – ein Hypochonder – seine Karriere unterbrochen, jedes Mal erstand er wie ein Phönix aus der Asche und führte vor, was mustergültiges Klavierspiel war, gespeist aus der romantischen, virtuosen, aber auch das Werk in den Mittelpunkt stellenden Spieltradition des ausgehenden 19. Jahrhunderts.</p> <p>Horowitz in Hamburg – The Last Concert – unter diesem Titel gibt jetzt die Deutsche Grammophon einen Rundfunkmitschnitt auf CD heraus, über 20 Jahre nach der Aufzeichnung in der Hamburger Musikhalle, der Laeizhalle.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/horowitz_in_hamburg.html</p>	Interpret	Deutsche Grammophon 002894777558

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
26 ab 23.06. [6] doppelt – siehe 25.08.	Wolfgang Amadeus Mozart: „Violinkonzerte“ Guliano Carmignola, Violine	<p>»Claudio Abbado feiert diesen Donnerstag seinen 75. Geburtstag. Für den Dirigenten ist das aber noch lange kein Grund, sich zur Ruhe setzen. Pünktlich zu seinem Jubiläum sind zahlreiche neue CDs mit ihm erschienen. Eine davon, die uns am besonders gefallen hat, ist unsere CD der Woche: die fünf Violinkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart. Für diese Aufnahme hat Abbado den Violinisten Giuliano Carmignola und das Orchestra Mozart ausgewählt. (RBB-Autor [6]) stellt die CD vor.«</p> <p><i>Quelle: nicht mehr verfügbar, vermutlich identisch mit</i> http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/wolfgang_amadeus_mozart.html</p>	Interpret vor Werk	Archiv Produktion LC 00113 477 7371
27 ab 30.06. [9]	Händel: Wassermusik und Feuerwerksmusik Le concert de nations, Jordi Savall	<p><i>Vorstellung in „Kulturradio am Vormittag“:</i></p> <p>»Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Nächstes Jahr erinnert die Musikwelt an Georg Friedrich Händels 250.Todestag – aber auch Joseph Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy werden viel Aufmerksamkeit bekommen wegen runder Geburts- bzw. Todestage. Da erscheinen auf dem CD-Markt jede Menge Neueinspielungen und Wiederauflagen. Eine davon ist jetzt schon herausgekommen – und diese Produktion ist unsere CD der Woche: Der spanische Musiker und Dirigent Jordi Savall hat sich mit Georg Friedrich Händels wohl berühmtester Orchestermusik beschäftigt – mit der Wasser- und Feuerwerksmusik. Er dirigiert sein Spezialensemble „Le Concert des Nations“ in dieser Aufnahme aus der mittelalterlichen Burg im Katalonischen Cardona.«</p> <p><i>Vorstellung im Internet:</i></p> <p>»Diese Musik klingt nach Parfum, Perücken, Pomp und Kanonen – Georg Friedrich Händel schrieb seine Wasser- und Feuerwerksmusik für den englischen König. Jordi Savall, Gambist und renommierter Spezialist für historische Aufführungspraxis, will auf seiner bereits 1993 entstandenen Aufnahme mit Händels Suiten eins zeigen: Diese Repräsentationsmusik muss nicht grob und nach steifem Zeremoniell klingen. Denn seine Spezialität sind eigentlich die leisen Töne.</p> <p>Der spanische Künstler hat ein spezielles, aber einfaches Konzept: Er lässt sich und seinen Mitspielern Zeit, bis eine bestimmte Stimmung entsteht. Egal ob bei Live-Konzerten oder CD-Produktionen: Die Musik wird erst dann wertvoll, wenn sie mehr als nur technisch perfekt ist.</p> <p>Le Concert des Nations und Jordi Savall bieten Wasser- und Feuerwerksmusik voll erdiger, organischer, manchmal schroffer oder herber Eindrücke.«</p> <p><i>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/georg_friedrich_haendel_5.html</i></p>	Interpret vor Werk	Alia Vox AVSA 98960

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
28 ab 07.07. [7]	Martha Argerich Music for Two Pianos	<p>»Martha Argerichs Klassik-Festival in Lugano („Progetto Martha Argerich“) hat sich in den sieben Jahren seit seiner Gründung zu einer Pilgerstätte für alle „Marthalesen“ und „Argerichianer“ entwickelt. Die argentinische Pianistin versammelt hier Freunde, Familienmitglieder und Ex-Lover zu einem Festival der Anbeter – und spielt drum weit entspannter, fürsorglicher und oft besser als auf Tournee. Prokofievs „Klassische Symphonie“ (mit Yefim Bronfman), Rachmaninoffs „Suite Nr. 2 für zwei Klaviere“ (mit Gabriela Montero) oder Lutoslawskis witzige „Paganini-Variationen“ – sämtlich mit Argerich am Klavier – sind Wunderwerke katzenhafter Unberechenbarkeit und Impulsivität. Die Doppel-CD stellt eine Auskoppelung aus früheren Veröffentlichungen dar, präsentiert die bedeutendste und zugleich rätselhafteste Pianistin der Welt.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/music_for_two_pianos.html</p>	Interpret	EMI Classics 2076232 2
29 ab 14.07. [0]	Heinichen: Concertos & Sonatas Epoca Barocca	<i>Text und Quelle habe ich nicht mehr gefunden.</i>	Komponist und Werk	CPO 777115
30 ab 21.07. [10]	Johannes Brahms: Die späten Klavierstücke Markus Groh	<p>» „Lieben Sie Brahms?“</p> <p>Denn unsere CD der Woche präsentiert Spätwerke von Johannes Brahms für Klavier, gespielt von Markus Groh. Seit er 1995 den renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerb gewann, zählt Markus Groh zu den besten deutschen Pianisten. Ihn zeichnen auch Vielseitigkeit, Aufgeschlossenheit und eine gewisse Unkonventionalität aus, wie etwa musikliterarische Projekte zeigen. Oder das von ihm gegründete Kammermusikfestival in Bebersee in der Schorfheide, unweit Berlins.</p> <p>Vor zwei Jahren erschien seine erste CD, mit Werken von Franz Liszt, die auf Anhieb in der Fachzeitschrift Gramophon zu den Monats-Top Ten gewählt wurde.«</p> <p>Johannes Brahms, Späte Klavierstücke (Opus 116; 117 ;118, 119) Markus Groh, Klavier</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/johannes_brahms_.html</p>	Interpret vor Werk	AVI Records AV 2136 LC 11982

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
31 ab 28.07. [4]	Bizet: L'Arlesienne; Les musiciens du louvre, Marc Minkowski	<p>»Der Dirigent Marc Minkowski überrascht immer wieder durch seine Vielseitigkeit. Liebhaber der alten Musik schwören auf seine Händel und Rameau-Aufnahmen, Operettenfans schwärmen von den Offenbach-Einspielungen. Auch in Berlin ist Minkowski kein Unbekannter – am Pult der Staatsoper stand er ebenfalls schon, etwa um Meyerbeers selten aufgeführte Oper „Robert der Teufel“ zu dirigieren. Jetzt hat er eine Schauspielmusik von George Bizet auf CD herausgebracht, die Arlesienne. Kulturradio-Hörer, die im letzten Jahr die Livefassung bei uns im Programm gehört haben, dürften von der CD ebenso überrascht sein wie unser Beitragsautor – denn jetzt, im Studio, wurde eine ganz neue Fassung aufgenommen.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/rezensionen/cd/2008/georges_bizet_1.html (CD-Rezension am 02.06.2008)</p>	Interpret vor Werk	Naive V 5130
32 ab 04.08. [10] doppelt – siehe 07.04.	Johann Sebastian Bach: „Partiten 2, 3 & 4“ Mit Murray Perahia, Klavier	<p>»Die Werke von Bach begleiten den amerikanischen Pianisten Murray Perahia seit seiner Kindheit, sie markieren auch wichtige Punkte seiner Karriere. Mit Bachs Musik feierte er Erfolge und überwand zwei schwere gesundheitliche Krisen, ausgelöst durch eine Entzündung des Daumens, die ihn zu mehrjährigem Pausieren zwangen. Erst 2007 kann Perahia wieder ein Aufnahmestudio betreten. Und wieder sind es Werke von Johann Sebastian Bach, die er einspielt: drei der sechs Partiten.</p> <p>Sein Bach-Spiel hat sich nicht verändert, vielleicht ist noch mehr Ernst zu spüren, mehr Lebensweisheit. Die Partiten mit ihren kunstvollen, individuell gestalteten Tanzsätzen bieten Perahia die Möglichkeit, alle seine Ausdrucksfacetten zu zeigen. Sein Spiel ist elegant, klar, erzählend, die Verzierungen blitzen und funkeln, und überdies macht er es uns leicht, die komplizierten mehrstimmigen Abläufe zu verfolgen. Er orientiert sich dabei vor allem kenntnisreich an der Generalbasslinie, die das Hauptgerüst bildet.</p> <p>Das, was seine Interpretation aber vor allem auszeichnet, ist eine wunderbare Balance – er stellt uns Bachs kunstvolle Gebilde voller Demut dar und vermittelt uns gleichzeitig das Gefühl, diese Musik sei eine Art Glaubensbekenntnis, voller Gottvertrauen, die Kraft und Trost zu spenden vermag, aber auch jubeln und feiern lässt. Das hat schon eine philosophische Dimension.«</p> <p>Johann Sebastian Bach: "Partiten 2, 3 & 4" Murray Perahia, Klavier</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/johann_sebastian_bach0.html</p>	Interpret vor Werk	Sony BMG 88697282662

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
33 ab 11.08. [3] doppelt – siehe 19.05.	Christoph Hartmann: „Bella Napoli“ Oboenkonzerte	<p>»Christoph Hartmann ist Italienfan! Bereits letztes Jahr hatte der Solooboist der Berlin Philharmoniker unbekannte Werke des Italieners Pasculli aus dem Archiv ausgebuddelt und auf seiner CD Fantasia Italiana ins sonnige Licht gerückt. Das Stöbern in Bibliotheken und Archiven nach verschollenem Repertoire ist eine von Hartmanns Leidenschaften.</p> <p>Auf seiner neuen CD setzt Christoph Hartmann seine musikalische Italienreise fort - es geht nach Neapel! Mit Bella Napoli spannt der Oboist dabei den Bogen durch 250 Jahre neapolitanische Musikgeschichte. Von den alten Meistern Hasse, Scarlatti und Cimarosa über die großen Namen des Bel Canto: Bellini und Donizetti. Wenn in den Archiven keine Original-Literatur zu finden war, entstanden für Bella Napoli gänzlich neue Bearbeitungen. Wolfgang Renz bewies hier viel Feingefühl, ebenso wie die Philharmoniker-Kollegen von Christoph Hartmann, die als „Ensemble Berlin“ für „Bella Napoli“ gemeinsam mit Christoph Hartmann nach dem italienischen Klang gesucht haben.</p> <p>Natürlich ist auch Pasculli wieder mit im Boot. Seine „Erinnerung an Neapel“ ist mit Musik, die einem neapolitanischen Gassenhauer entliehen ist, ein wahres Abschluss-Schmankerl.«</p> <p>Christoph Hartmann, Oboe Ensemble Berlin</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/christoph_hartmann.html</p>	Interpret	EMI CLASSICS 50999 514232 4
34 ab 18.08. [4] doppelt – siehe 21.04.	Frédéric Chopin: 24 Préludes op. 28 Alexandre Tharaud, Klavier	<p>»Ein Franzose spielt Chopins Etüden op. 28. Er ist nicht der erste und einzige Chopin-Interpret dieses Landes, das den Komponisten fast ebenso sehr in den Bann zog wie sein heimatliches Polen. Aber selten klang Chopin so französisch mit vielen deutlichen Vorausahnungen auf die späteren Impressionisten wie Debussy und Ravel.</p> <p>Alexandre Tharaud mit seinem Hang, durch kleine sinnliche Verzögerungen und typisch romanische Melodieverliebtheiten einen italienisch-französischen Chopin zu servieren, erinnert viele Kritiker an die Kunst des rumänischen Starpianisten Dinu Lipattis. Und dennoch unterscheidet er sich von ihm durch eine Lust an der leichthändig inszenierten theatralischen Geste. Tharaud hat uns einen neuen, sehr beziehungsreichen Chopin geschenkt, seine scheinbare Gegensätzlichkeit von Weltbürger und Romantiker wieder zusammengeführt, kurz dem Polen den Franzosen selbstbewußt wieder hinzugefügt, und das macht dies Album zu einer ganz bemerkenswerten Neuerscheinung dieses Jahres.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/frederic_chopin_24.html</p>	Interpret vor Werk	Harmonia Mundi France HMC901982

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
35 ab 25.08. [6] doppelt – siehe 23.06.	Wolfgang Amadeus Mozart: „Violinkonzerte“ Guliano Carmignola, Violine	»Claudio Abbado feierte am 26. Juni 2008 seinen 75. Geburtstag. Für den Dirigenten ist das aber noch lange kein Grund, sich zur Ruhe setzen. Pünktlich zu seinem Jubiläum sind zahlreiche neue CDs mit ihm erschienen. Eine davon, die uns am besonders gefallen hat, ist unsere CD der Woche: die fünf Violinkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart. Für diese Aufnahme hat Abbado den Violinisten Giuliano Carmignola und das Orchestra Mozart ausgewählt. (RBB-Autor [6]) stellt die CD vor.« Guliano Carmignola, Violine Orchestra Mozart Leitung: Claudio Abbado <i>Quelle:</i> http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/wolfgang_amadeus_mozart.html	Interpret vor Werk	DG 00289 477 7371
36 ab 01.09. [0]	Albrecht Meyer in Venedig Oboenkonzerte von Vivaldi	»Albrecht Meyer ist Solooboist bei den Berliner Philharmonikern und gleichzeitig ein gefragter Solist und Kammermusiker. Seine neueste CD In Venedig mit dem New Seasons Ensemble zeigt eine reiche Auswahl an barocker Oboenliteratur. Auch wenn die Werke alle von Komponisten aus Venedig stammen, sind sie in sich doch sehr verschieden. Zum Beispiel besitzt das Oboenkonzert von Alessandro Marcello eine sehr einfache, unverzierte Struktur, bei der der Musiker seiner Phantasie in Verzierungskunst freien Lauf lassen soll. Im Gegensatz dazu ist in Vivaldis Konzert alles exakt aufgeschrieben, als wollte sich der Komponist vergewissern, dass der Interpret alles genau so macht, wie er es sich vorstellt. Albrecht Meyer ist eine abwechslungsreiche CD-Aufnahme mit barocken Werken für Oboe gelungen. Dass er dabei nicht auf einem historischen Instrument spielt, fällt nicht weiter ins Gewicht. Dafür kommen seine Stärken, ein ausgesprochen farbenreicher Klang und Virtuosität voller Leichtigkeit zur Geltung.« Albrecht Meyer in Venedig Oboenkonzerte von Vivaldi, Albinoni, Platti, Marcello und Lotti <i>Quelle:</i> http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/Albrecht_Meyer_in_Venedig.html	Interpret	DECCA 478 1024

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
37 ab 08.09. [7]	Franz Schubert: Lieder Bernarda Fink, Mezzosopran	<p>»Mit Bernarda Finks Schubert-Debüt kommt wieder Bewegung in eine alte Männer-Domäne. Geprägt von Innigkeit und einem eleganten Auf-Linie-Singen, stellt die argentinische Mezzo-Sopranistin Bernarda Fink ihre erstaunliche Wandlungsfähigkeit unter Beweis, die sich in ihrer Biographie wiederfindet. Geboren in Buenos Aires, lebte sie viele Jahre lang in Prag – und heute (mit Familie und zwei Kindern) in Wien.</p> <p>Aus dem Schatten der Ensembles von René Jacobs oder Nikolaus Harnoncourt wagte sie sich mit schon früher mit Lieder-CDs bei Harmonia Mundi hervor. Diesmal hoffentlich mit durchschlagenderem Erfolg. Ohne romantischen Überdruck, ohne Bekenntniskitsch oder Bildungspathos stellt die CD einen der erfreulichsten Neuzugänge zur Schubert-Szene seit Jahren dar.«</p> <p>Bernarda Fink, Mezzosopran Gerold Huber, Klavier</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/schubert_lieder.html</p>	Interpret vor Werk	Harmonia Mundi FR HMC 901991
38 ab 15.09. [6]	Alles fühlt der Liebe Freuden Mozart: Werke für Oboe und Orchester	<p>»François Leleux, der längst zu den besten Oboisten der Gegenwart gehört, hat pünktlich zum Start seiner Solo-Karriere eine neue CD mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart herausgebracht. Da das Repertoire für Oboe überschaubar ist, hat sich Leleux Werke seiner Wahl auf sein Instrument umgeschrieben.</p> <p>Zu hören sind Opernarien und Oboenkonzerte. Vor allem die Bearbeitungen der Opernarien für Oboe machen den Reiz des Albums ausmachen. So verleiht er dem alt bekannten Der Vogelfänger bin ich ja aus Mozarts Zauberflöte oder dem Duett La ci clarem la mano aus Don Giovanni eine neue Stimme. François Leleux spielt den Originalgesang nicht einfach nur nach. Stattdessen hat er Variationen erarbeitet, bei denen er zeigt, wie brillant er sein Instrument beherrscht. Die Arien bleiben dennoch unverkennbar.«</p> <p>Camerata Salzburg Oboe und Leitung: François Leleux</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/alles_fuehlt_der_liebe_freuden.html</p>	Interpret	Sony BMG 88697339432

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
39 ab 22.09. [8]	Daniel Hope: „Vivaldi“	<p>»Bisher hat Daniel Hope eher mit Aufnahmen von Schostakowitsch, Schnittke, ja sogar Ravi Shankar für Aufsehen gesorgt. Barocke Musik war bei dem Solisten und Kammermusiker nur wenig vertreten, doch nun hat er eine ganze CD mit Werken von Antonio Vivaldi eingespielt.</p> <p>Daniel Hope will zeigen, „wie Vivaldi die Geige immer anders einsetzen kann“. Er hat gleich vier Violinkonzerte, darunter L'inquietudine (Die Unruhe) und La tempesta di mare (Das Meeres-Unwetter), eingespielt. Der Geiger zeigt sich aber auch als subtiler Begleiter von Anne Sophie von Otter bei der Arie Sovvento il sole aus der Oper Andromeda liberata. Daniel Hope hat sich nebst dem Chamber Orchestra of Europe ein Musiker-Ensemble mit Instrumenten wie Cembalo, Barockharfe, Theorbe, Laute und Lirone zusammengestellt.</p> <p>Daniel Hopes energiegeladenes Spiel haucht den Werken Vivaldis Leben ein. Die Musik klingt frisch, enthusiastisch aber auch ziemlich modern. Die Arie mit Anne Sophie von Otter ist eine gute Wahl. Mit dem witzigen Improvisationsduell, welches sich Daniel Hope und die Konzertmeisterin in La follia liefern, bildet sie den Höhepunkt dieser Aufnahme.«</p> <p>Daniel Hope, Violine Anne Sofie von Otter, Mezzosopran Chamber Orchestra of Europe</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/daniel_hope_vivaldi.html</p>	Interpret	Deutsche Grammophon 00289 477 7463

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
40 ab 29.09. [10]	Franz Schubert: „Klaviersonate A-Dur D 959, Moments musicaux“ Martin Helmchen, Klavier	<p>»Mit dem klassisch-romantischen Repertoire ist Martin Helmchen, Gewinner des „Concours Clara Haskil“ 2001, eng vertraut. Und Schubert ist ein Komponist, mit dem er sich ein Leben lang beschäftigen möchte. Seine Musik spricht ihn besonders an, es ist Musik bar jeder Äußerlichkeiten, mit ehrlichen Emotionen, wie der 26-jährige Pianist sagt.</p> <p>Seine Repertoire-Auswahl für seine erste CD mit Soloklavier-Werken ist anspruchsvoll. Die späte A-Dur-Sonate begeisterte ihn schon als Junge, obwohl sie mit ihren "himmlischen Längen" und zerklüfteten Themen schwierig zu interpretieren ist, genauso wie der späte Beethoven.</p> <p>Die Moments Musicaux sind tiefsinnige kleine tiefsinnige Charakterstücke, für Helmchen nicht weniger philosophisch in der Aussage wie etwa die späten Klavierstücke von Brahms.</p> <p>Sein Schubert klingt beseelt, ohne einen Hauch von Kitsch aufzuweisen, und nachdenklich, ohne spröde zu wirken.</p> <p>Technisch spielt Helmchen ausgesprochen Souverän, er vermag es, das Klavier singen zu lassen. Dem Instrument entlockt er einen warmen, weichen Klang, der sehr gut zu Schubert passt.</p> <p>Schubert war nur wenige Jahre älter als Martin Helmchen, als er die beiden Werke komponierte, und sie waren nicht als Schwanengesang gedacht. daran knüpft Martin Helmchen mit seiner Interpretation an. Ihm gelingt es, eine schlüssige Symbiose zwischen jugendlicher Vitalität und lebenskluger Aussage zu finden - eine erstaunlich reife Leistung.«</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/franz_schubert_sonate.html</p> <p>Kritik von Jan Kampmeier unter: http://magazin.klassik.com/reviews/reviews.cfm?task=review&REID=8972&RECID=13808</p>	Interpret vor Werk	Pentatone Classics PTC 5186 329

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
41 ab 06.10. [13]	Violinkonzerte von Johann Sebastian Bach und Sofia Gubaidulina Mit Anne-Sophie Mutter	<p>»Sofia, die Göttin der Weisheit hat die russische Komponistin Sofia Gubaidulina (geb.1931) intuitiv mit der Widmungsträgerin ihres jüngsten Konzertes, der weltberühmten Geigerin Anne-Sophie Mutter verbunden. Ihr erstes Violinkonzert Offertorium (komponiert 1980) hatte die russische Komponistin im Westen bekannt gemacht. Nun hat sie ein zweites Violinkonzert geschrieben. Dabei hat sie die Rolle der Solistin verstärkt, indem sie im Orchester die ersten und zweiten Geigen wegließ.</p> <p>Der Klang dieses Werkes wirkt wie ein großes Gebäude und verbindet die Komponistin in ihrer klaren Architektur und der Spannung zwischen Kalkül und Emotion mit Johann Sebastian Bach.</p> <p>Anne-Sophie Mutter hat daher zwei Konzerte des großen Meisters des Barock mit auf diese CD genommen. Mit überzeugender Leichtigkeit und Spielfreude zaubert sie durch barocke Bögen unterstützt in Bachs Konzerten WV 1041 und 1042 einen warmen Klang mit sonorem gesanglichen Tonfall. In Sofia Gubaidulinas Violinkonzert tempus praesens nimmt sie die Herausforderung an und füllt den Raum mit großem Klang. So klingen russische Tradition und Messiaensche Klangwelten ebenso an wie Bachsche Streicherantilenen.</p> <p>Ein Werk, das die Seele anspricht und durch Valery Gergievs sichere Hand Musiker und Hörer in einen Klangraum einlädt, der staunen lässt.«</p> <p>Trondheim Soloists Anne-Sophie Mutter, Violine Valery Gergiev</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/anne_sophie_mutter.html</p> <p>Kritiken sind zu finden unter anderem hier: http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/kulturzeit/tips/126839/index.html http://www.tamino-klassikforum.at/print.php?threadid=70&page=3 (Caesar73 am 21.09.2008 um 20:04) http://magazin.klassik.com/reviews/reviews.cfm?task=review&REID=8893&RECID=13830 http://www.fonoforum.de/site/alias_fofo/ItemID_884/mid_3032/year_2008/month_09/460/DefaultDesktop.aspx</p>	Komponist und Werk	Deutsche Grammophon

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
42 ab 13.10. [9]	Oboenkonzerte am Dresdner Hof Mit Werken von Pisendel, Valentini, Anonymus, Heinichen u.a.	<p>»Vor dreihundert Jahren gab es nur ein wirklich gutes Orchester in Europa – die Dresdner Hofkapelle. Große Musiker aus ganz Europa kamen nach Elbflorenz, um dort für die freigebigen Herrscher zu spielen. Antonio Vivaldi dürfte der berühmteste von ihnen sein, aber auch andere Komponisten wie Zelenka, Heinichen oder Johann Georg Pisendel haben es zu einigem Nachruhm gebracht. Letztgenannter hinterließ einen ansehnlichen Notenschatz, der in der Sächsischen Landesbibliothek bereit liegt. Die beiden Berliner Oboisten Xenia Löffler und Michael Bosch haben nun gemeinsam mit der Batzdorfer Hofkapelle einige Stücke aus dem Dresdner Schatz gehoben und auf CD eingespielt.«</p> <p>Xenia Löffler, Michael Bosch, Oboe Batzdorfer Hofkapelle Daniel Deuter</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/oboe_concerti_at.html</p>	Sammelwerk	Accent (Note 1) ACC24202
43 ab 20.10. [1]	Annette Dasch: „Mozart“ Mit der Akademie für Alte Musik Berlin	<p>»Annette Dasch singt 16 Arien in deutscher und italienischer Sprache, die den gesamten Kompositionsreichtum Mozarts hörbar machen. Von Auszügen aus den frühen Opern Lucio Silla oder Zaide bis zur Zauberflöte oder La clemenza di Tito. Mit den Mozart-Arien hat sich Annette Dasch ein Repertoire erschlossen, das ihre Stimme endlich vollkommen fordert. Lyrisch und zart mit gehauchten Höhen und perfekter Artikulation fasziniert sie in Arien wie L`Amerò aus der Oper Il re pastore.</p> <p>Die Akademie für Alte Musik, die auf historische Aufführungspraxis spezialisiert ist, zeigt, dass sie zu den besten Ensembles dieses Faches zählt. Sie präsentiert Mozart nicht als geschmeidigen Ohrenschaus auf dem Silbertablett. Stattdessen bekommt der Hörer die Vielschichtigkeit, die Überschwänglichkeit mitunter die Abgründigkeit der Musik zu spüren.«</p> <p>Annette Dasch, Sopran Akademie Für Alte Musik Berlin Marc Piollet</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/Annette_Dasch_Mozart.html</p>	Interpret	Sony BMG 88697334512

Woche	Thema	Vorstellung beim RBB	Schwerpunkt	CD-Firma
44 ab 27.10. [3]	Emmanuel Pahud „Sämtliche Flötensonaten von Johann Sebastian Bach“	<p>»Er ist der Meister des langen Atems: Emmanuel Pahud, einer der erfolgreichsten und gefragtesten Solo-Flötisten weltweit. Bei den Berliner Philharmonikern ist er ebenso zu Hause wie in kleinen Kammermusikbesetzungen oder auf Ausflügen in die Jazzszene.</p> <p>Auf seiner neuen Doppel-CD musiziert der Schweizer Flötist mit Trevor Pinnock, dem Musikidol seiner Kindertage. Vor dem Hintergrund ihrer Liebe zu Bach scheint es nur logisch, dass die zwei exzellenten Musiker für die Gesamteinspielung seiner Flötensonaten zusammengefunden haben. Ein vielfarbiger Exkurs: Es gibt die melodisch anspruchsvollen, genial vergeistigten, eben typischen Bach-Sonaten, dann wieder eine im verziert galanten Stil, als wäre das Werk direkt dem Flötenkönig Preußens auszuliefern gewesen. Andere Stücke tragen Züge der Bachsöhne – die Musikwissenschaft vermutet hier einen familiären Studienhintergrund. Johann Sebastian Bachs Flötensonaten sind so besehen eine musikformale Entdeckungsreise.</p> <p>Dank des musikalischen Flusses zwischen Trevor Pinnocks Cembalo und der Flöte Emmanuel Pahuds ist mit der neuen CD ein beseelter Barock-Ausflug gelungen. „Bach ist der Versuch, den Menschen besser zu machen“ sagt der Flötist. Man kann es hören.«</p> <p>Trevor Pinnock, Cembalo Jonathan Manson, Violoncello Continuo Silvia Careddu, Flöte II</p> <p>Quelle: http://www.kulturradio.de/aktionen/cd_der_woche/Emmanuel_Pahud_Saemtliche_Floetensonaten.html</p>	Interpret vor Werk	EMI 2174432

Bei den folgenden Zuordnungen wurde eine doppelte Vorstellung auch doppelt gezählt.

Zuordnung der Schwerpunkte

Die Schwerpunkte habe ich unter Berücksichtigung von CD-Titel und Inhalt der Vorstellung wie folgt zugeordnet:

Ereignis	3 Produktionen	Mitschnitt von gesellschaftlichen Ereignissen, künstlerische Relevanz ist nicht zu erwarten
Sammelwerk	1 Produktion	Veröffentlichung verschiedener Werke, Zusammenstellung nicht klar begründet, künstlerische Relevanz kann nicht beurteilt werden
Komponist und Werk	5 Produktionen	Komponist und Werk werden besonders herausgestellt und zeigen die künstlerische Relevanz der Veröffentlichung
Interpret vor Werk	18 Produktionen	Komponist und Werk werden genannt, aber nicht die Interpretation, sondern der Interpret wird besonders herausgestellt
Interpret	17 Produktionen	Der Interpret (bzw. die Interpretin) wird besonders herausgestellt; nur selten (z.B. 17. Woche) ist wirklich der künstlerische Wert der Interpretation hervorzuheben; vor allem für Sammelwerke wird die künstlerische Relevanz des Werks nicht deutlich

Zuordnung der Autoren

Die „CD der Woche“ wurde von folgenden Autoren vorgestellt:

[0]	4 Beiträge	Name fehlt
[1]	1 Beitrag	
[2]	1 Beitrag	
[3]	5 Beiträge	
[4]	6 Beiträge	
[5]	1 Beitrag	
[6]	3 Beiträge	
[7]	7 Beiträge	
[8]	3 Beiträge	
[9]	5 Beiträge	
[10]	5 Beiträge	
[11]	1 Beitrag	
[12]	1 Beitrag	
[13]	1 Beitrag	

Zuordnung der Plattenfirmen

Die „CD der Woche“ wurde von folgenden Firmen bzw. Konzernen veröffentlicht:

Universal	12 Produktionen	Universal Music Group, MCA Records, Motown, Geffen, Lost Highway, Polydor, Island Records, Def Jam, X-Cell Records; Deutsche Grammophon, Archiv Produktion, Decca
Warner	0 Produktionen	Warner Music Group, Atlantic, Rhino, Elektra, Sire, Reprise, WEA
EMI Group	8 Produktionen	EMI, Blue Note, Capitol, Charisma, Chrysalis, Mute Records, Odeon, Parlophone, HMV, Virgin
Sony BMG	9 Produktionen	Sony Music, Columbia, Epic, CBS, BMG, Arista Records, RCA; harmonia mundi DE
Unabhängige Labels	15 Produktionen	darunter:
	4 Produktionen	harmonia mundi FR
	2 Produktionen	cpo
	1 Produktion	Berlin Classics
	1 Produktion	Hänssler Classic
	1 Produktion	audite
	1 Produktion	Raumklang
	1 Produktion	Alia-Vox
	1 Produktion	AVI Records
	1 Produktion	Naïve Records
	1 Produktion	Pentatone
	1 Produktion	Accent